
Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Herbst
2014**

40037

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: Erziehungswissenschaften (Unterrichtsfach)

Einzelprüfung: Psychologie - Realschulen

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 12 Aufgaben, von denen vier zu bearbeiten sind!

Beachten Sie hierzu die untenstehenden Anweisungen!

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 4

Wichtiger Hinweis:

Es sind insgesamt **vier** Aufgaben oder Tests (soweit gestellt) zu bearbeiten, die aus **verschiedenen** Gebieten zu wählen sind. Zur Wahl stehen die sechs Gebiete A, B, C, D, E und F mit jeweils zwei Aufgaben oder einem Test. Die Bearbeitung von zwei Aufgaben aus dem gleichen Gebiet ist unzulässig. Auf der Vorderseite des Kopfbogens sind im Feld „Gewähltes Thema Nr.“ die Nummern der vier gewählten Aufgaben anzugeben (z. B. A2, B1, D2, F1 oder A1, B2, C1, E2 usw.; nicht z. B. A1, A2, B1, F2).

Bitte wenden!

GEBIET A**Aufgabe A1**

Stellen Sie den Ansatz des operanten Konditionierens dar und beschreiben Sie drei Phänomene im Unterrichtsgeschehen, die mit seiner Hilfe erklärt werden können!
Diskutieren Sie kritisch, wo die Grenzen des Ansatzes sowohl im Hinblick auf seine Umsetzbarkeit als auch im Hinblick auf seine Erklärungsmächtigkeit liegen!

Aufgabe A2

Beschreiben Sie zwei aktuelle theoretische Modelle zum Selbstregulierten Lernen, gehen Sie dabei differenziert auf die Lernstrategien ein und erläutern Sie diese anhand von Beispielen!

Beschreiben Sie weiterhin Möglichkeiten der Erfassung von Lernstrategien sowie Möglichkeiten und Grenzen der Förderung von Lernstrategien im schulischen Alltag!

GEBIET B**Aufgabe B1**

Erlernte Hilflosigkeit

Erläutern Sie das Konzept der „Erlernenen Hilflosigkeit“ und verdeutlichen Sie Ihre Ausführungen anhand einer geeigneten empirischen Untersuchung!
Zeigen Sie die potentiellen Entstehungsbedingungen und Folgen „Erlernerer Hilflosigkeit“ im Schulalltag auf und beschreiben Sie Maßnahmen, mit welchen Sie dieser entgegenwirken können!

Aufgabe B2

Intelligenz stellt einen der wichtigsten Prädiktoren von Schulleistungen dar.

Skizzieren Sie kurz die historische Entstehung des heutigen Intelligenzquotienten!
Stellen Sie zwei psychologische Intelligenzkonzepte einander gegenüber!
Erläutern Sie den Zusammenhang von Intelligenz und Schulleistung unter Einbeziehung empirischer Befunde!

GEBIET C

Aufgabe C1

Soziale Wahrnehmung kann automatisch oder kontrolliert erfolgen.

Erklären Sie die beiden Verarbeitungswege und ihre jeweiligen Vor- und Nachteile!
Erläutern Sie anhand schulischer Beispiele zwei Faktoren, die beeinflussen, welcher Verarbeitungsweg eingeschlagen wird bzw. zum Tragen kommt! Ziehen Sie Schlussfolgerungen für das berufliche Handeln aus dem Wissen über die genannten Prozesse!

Aufgabe C2

Bei der Arbeit in Kleingruppen sinkt die Leistung, die ein einzelnes Gruppenmitglied aufwendet, mit zunehmender Gruppengröße („Ringelmann-Effekt“). Dafür werden Motivations- und Koordinationsverluste verantwortlich gemacht.

Erläutern Sie, was unter diesen Verlusten zu verstehen ist und wodurch sie jeweils entstehen!
Skizzieren Sie eine empirische Studie zur Leistung in Kleingruppen!
Zeigen Sie an einem Beispiel, wie Sie bei Gruppenarbeit Motivationsverlusten vorbeugen!

GEBIET D

Aufgabe D1

Kognitive Entwicklung

Was versteht man in der Entwicklungspsychologie unter Gedächtnisstrategien und wie kann man sie unterscheiden?

Geben Sie für die verschiedenen Arten von Gedächtnisstrategien Beispiele an und erläutern Sie eine Methode (z.B. Loci- oder Schlüsselwortmethode) fachwissenschaftlich!

Diskutieren Sie die Bedeutung von Gedächtnisstrategien und ihre Entwicklung mit Bezug zum schulischen Alltag Ihrer Schulart!

Aufgabe D2

Diskutieren Sie an zwei Beispielen, welche Probleme beim Übergang von der Grundschule in die Realschule auftreten können!

Schlagen Sie entwicklungspsychologisch fundierte Lösungen vor!

GEBIET E**Aufgabe E1**

Nennen Sie wichtige Gütekriterien und definieren Sie diese jeweils!

Erläutern Sie am Beispiel der Intelligenzdiagnostik, unter welchen Bedingungen diese erfüllt sind und was deren Erfüllung beeinträchtigen könnte!

Aufgabe E2

Beschreiben Sie die diagnostischen Aufgabenstellungen von Lehrerinnen bzw. Lehrern, auch anhand von Beispielen!

Stellen Sie empirische Ergebnisse dazu dar, wie gut Lehrerinnen bzw. Lehrern diese Aufgabenstellungen gelingen und wie gut ihre diagnostische Kompetenz ausgeprägt ist!

GEBIET F**Aufgabe F1**

Beschreiben Sie Erscheinungsbild und typische Formen einer Störung des Sozialverhaltens!

Führen Sie mindestens drei mögliche Ursachen für diese Störung an (theoretisch und empirisch fundiert)!

Leiten Sie daraus für den Schulkontext jeweils eine Präventions- und eine Interventionsmaßnahme ab!

Aufgabe F2

Definieren Sie „Underachievement begabter Schülerinnen und Schüler“ und erörtern Sie dessen wichtigste Ursachen!

Diskutieren Sie geeignete Interventionsmaßnahmen!